

## ZUM JUBILÄUM VON PROFESSOR ARNOLD KASK



Am 10. August vollendete einer der hervorragendsten Forscher der estnischen Sprache, der Verdiente Wissenschaftler der Estnischen SSR, das korrespondierende Mitglied der Akademie der Wissenschaften der Estnischen SSR, der Professor der Staatlichen Universität Tartu, Arnold Kask, sein 80. Lebensjahr. Er erforschte fast alle Gebiete der estnischen Sprache, und es gibt gegenwärtig kaum einen Forscher dieser Sprache, der nicht mit Stolz und Ehrerbietung den Professor seinen Lehrer nennen kann.

Der Jubilar wurde 1902 in Pärnu geboren. 1923 beendete er das dortige Gymnasium und nahm im gleichen Jahr das Studium der estnischen Sprache an der philosophischen Fakultät der Tartuer Universität auf. Dem Studium folgte eine 15jährige Tätigkeit als Estnischlehrer im

Gymnasium von Hugo Treffner in Tartu. Von 1940—1941 war er gleichzeitig Lehrkraft in dem zur Tartuer Universität gehörenden pädagogischen Institut. 1944 wurde er Lektor für Estnisch an der Universität.

Arnold Kask gehörte zu den wenigen Philologen, die nach dem Krieg in der Staatlichen Universität Tartu die Abteilung für estnische Philologie gründeten. Von Herbst 1944 bis 1955 war er als Dozent im Lehrstuhl für Estnisch tätig und arbeitete eng mit J. V. Veski zusammen. Neben seiner Arbeit an der Universität leitete er von 1947 bis 1955 die Abteilung für Sprachforschung des gerade gegründeten Instituts für Sprache und Literatur. Damit hat Arnold Kask einen bemerkenswerten Anteil bei der Schaffung des Instituts für Sprache und Literatur gehabt.

1955 verlieh ihm der wissenschaftliche Rat der Staatlichen Universität für seine Dissertation «Võitlus vana ja uue kirjaviisi vahel XIX sajandi eesti kirjakeeles» («Auseinandersetzung zwischen alter und neuer Rechtschreibung in der estnischen Schriftsprache des 19. Jahrhunderts») den sowjetischen Grad eines Doktor der Philologie. Im gleichen Jahr übergab J. V. Veski die Leitung des Lehrstuhls für Estnisch in die Hände des neuen Doktors, der 1957 zum Professor ernannt wurde. Zwanzig Jahre leitete Professor Arnold Kask den Lehrstuhl für Estnisch der Staatlichen Universität Tartu, trug die Sorgen der Aus- und Weiterbildung der Studenten und Lehrkräfte, lenkte die wissenschaftliche Arbeit des Lehrstuhls. Unter seiner Führung wurde im Lehrstuhl ein eigenes Dialektarchiv aufgebaut und die Grundlage für eine Wortkartotheke der alten estnischen Schriftsprache geschaffen.

1961 wählte man ihn zum korrespondierenden Mitglied der Akademie der Wis-

senschaften der Estnischen SSR. 1970 wurde dem bekannten Sprachforscher der Ehrentitel «Verdienter Wissenschaftler der Estnischen SSR» verliehen. Seit 1975 und noch heute wirkt der Jubilar als konsultierender Professor am Lehrstuhl für Estnisch der Universität Tartu.

Ihm hat immer die Geschichte der Entwicklung der estnischen Schriftsprache am Herzen gelegen. Auf diesem Gebiet hat der Lehrstuhl für Estnisch die wichtigsten Erfolge vorzuweisen. Im Laufe von Jahrzehnten hat Prof. Arnold Kask eine neue Disziplin in der estnischen Sprachforschung ins Leben gerufen — die Geschichte der estnischen Schriftsprache. Das ist sein Lieblingsfach an der Universität gewesen, und auf diesem Gebiet hat er dutzende Spezialforschungen und die zusammenfassenden Monographien «Eesti kirjakeele ajaloo I—II» (1970, «Über die Geschichte der estnischen Schriftsprache»), «Võitlus vana ja uue kirjaviisi vahel XIX sajandi eesti kirjakeeles» (1958) veröffentlicht. Zukünftig wird sich diesen die im Verlag befindliche Forschung über die Beziehungen zwischen der Schriftsprache und den Dialekten anschließen. Es gibt keine einzige Periode oder bedeutenderes Ereignis in der Geschichte der estnischen Sprache, die nicht vom Jubilar analysiert worden sind.

Das erste Forschungsgebiet in seinen Jugendjahren war jedoch die estnische Dialektologie. Schon als Student wurde er Mitglied des Ausschusses der Gesellschaft für Muttersprache und arbeitete eng mit dem damaligen Leiter des Dialektsammelns, Prof. Andrus Saareste, zusammen. Seine Aufgabe aber war es die Fragebogen zusammenzustellen, selbst Dialektmaterial zu sammeln und von anderen gesammeltes Material zu beurteilen. Gemeinsam mit A. Saareste begann er ein für den Gebrauch der Dialektsammler bestimmtes ergänzendes Wörterverzeichnis zum Wörterbuch von Wiedemann herauszugeben. Die Erfahrungen, die sich Arnold Kask im Bereich der Dialektologie angeeignet hatte, waren ihm sehr von Nutzen, als er ab 1944 das Sammeln und Erforschen des estnischen Dialektmaterials selbst zu leiten begann. Jahrzehntlang führte er den Grundkurs sowie Spezialkurse zu den estnischen Dialekten durch und leitete das im Sommer stattfindende Dialektpraktikum der Studenten. Im Institut für Sprache

und Literatur organisierte er das Anlegen des zentralen Dialektarchivs, die Zusammenstellung des estnischen Dialektwörterbuchs und die Schaffung der Sammelkartothek des Dialektwortschatzes.

In der estnischen Dialektologie fesselten Arnold Kask besonders zwei Probleme: die dialektologische Aufgliederung des estnischen Sprachgebietes und die Herausbildung des dialektologischen Hintergrundes der estnischen Schriftsprache. 1956 wurde in dem Sammelband «Eesti rahva etnilisest ajaloost» («Über die ethnische Geschichte des estnischen Volkes») seine Forschung über die Herausbildung und Unterteilung der estnischen Dialekte veröffentlicht. Dafür erhielt er als Mitglied des Autorenkollektivs dieses Sammelbandes den Staatspreis der ESSR. Die von ihm in diesem Werk vorgestellte neue Aufgliederung der estnischen Dialekte hat noch heute Gültigkeit. 1962 erschien aus seiner Feder die Monographie «Eesti kirjakeele murdelise tausta kujunemisest» («Über die Herausbildung des dialektologischen Hintergrundes der estnischen Schriftsprache»), in dieser wird erstmalig ein umfangreicher Überblick zum Verhältnis der estnischen Schriftsprache und zu den estnischen Dialekten in verschiedenen Perioden gegeben. In mehreren Auflagen wurde die von ihm zusammengestellte Dialekttextesammlung «Valimik eesti murdenäiteid» (1962) publiziert. In der letzten Zeit hat sich Prof. Arnold Kask für die Dialektformen der indirekten Rede des Estnischen, für deren Verbreitungsgebiet und Entwicklungsgeschichte interessiert. Dazu ist eine lange Forschungsarbeit für den Druck vorbereitet.

Die gründliche Kenntnis der Entwicklungsgeschichte der estnischen Schriftsprache ist für den Professor das stabile Gerüst bei der Lösung von Schwierigkeiten der heutigen Schriftsprache gewesen. Seit 1930 beteiligte er sich an den Arbeiten zur Lenkung und Normierung der estnischen Schriftsprache. Von besonderer Bedeutung ist das Wirken des Jubilars in diesem Bereich nach dem Krieg, denn er hat beim Zusammenstellen von fast allen Rechtschreibungen der estnischen Sprache teilgenommen. 1945 und 1946 redigierte er zusammen mit E. Elisto Neuausgaben des «Väike õigekeelsus-sõnaraamat» («Kleines Wörterbuch der Rechtschreibung») von E. Muuk. In der gleichen Zeit gehörte

er zu denjenigen, die unter der Leitung von J. V. Veski mit dem Zusammenstellen des «Suur õigekeelsus-sõnaraamat» («Großes Wörterbuch der Rechtschreibung») begannen. Zu dieser veröffentlichte man 1948 und 1951 zwei Hefte, jedoch blieb sie aus mehreren Gründen unvollendet. Arnold Kask war einer der Leiter für die Zusammenstellung des «Väike õigekeelsuse sõnaraamat» (1953) und Rezensent des «Õigekeelsuse sõnaraamat» (1960). Als 1960 die republikanische Kommission für Rechtschreibung gegründet wurde, übernahm der Jubilar die Funktion des Stellvertreters und von 1972 bis zum heutigen Tag leitet er als Vorsitzender die Arbeit dieser Kommission. In dieser Tätigkeit hat er konsequent danach gestrebt, an seinen Überzeugungen festzuhalten: «Die Sprachkultur kann man nicht dadurch anheben, daß man die Normen lockert und in der Schriftsprache den Gebrauch von Formen verschiedenen dialektologischen Ursprungs gestattet, sondern durch die Aneignung korrekter Satzformen und Bereicherung des Wortschatzes. Die estnische Schriftsprache hat sich bis heute zu einer größeren Einheitlichkeit und Festgelegtigkeit entwickelt» (A. Kask, Eesti kirjakeele arenemisest nõukogude perioodil. — ESA 11 1965, S. 16).

Prof. Arnold Kask hat außerdem noch Zeit und Kraft für Arbeiten auf dem Gebiet der Terminologie gehabt. Er ist Vorsitzender der 1964 gegründeten zwischenbehördlichen Kommission für Terminologie, arbeitete als Sachverständiger in verschiedenen Fachwortkommissionen. Als Ergebnis einer langen Zusammenarbeit zwischen ihm und Juristen erschien 1971 das «Eesti-vene, vene-eesti õigusteaduse sõnastik»

(«Russisch-estnische, estnisch-russische Wörterbuch der Rechtswissenschaft»).

Der Jubilar ist Mitautor von drei Reihen der Schulgrammatiken gewesen. Unter seiner Leitung begann man Ende der 50er Jahre heftweise die estnische Grammatik für Philologen an Hochschulen herauszugeben. Bis heute liegen uns die Lautlehre, Teile zur Morphologie und ein Teil zur Derivationslehre vor. Für die genannte Serie stammt die Abhandlung zu den Numeralien und zusammengesetzten Wörtern von ihm.

Die Gesellschaft für Muttersprache ist Arnold Kask stets nahe gewesen. Schon während seiner Studentenzeit hat er eifrig an der Arbeit der Gesellschaft teilgenommen. Seit 1927 gehört er zu ihrer Leitung, von 1968 bis 1982 leitete er als Vorsitzender der Gesellschaft die aktive vielseitige Tätigkeit beim Sammeln des Dialektmaterials, das Publizieren der Forschungen bis hin zur Organisierung von Vortragsversammlungen und Sprachtagen. Für diese hervorragende Arbeit gebührte dem Jubilar die höchste Anerkennung der Gesellschaft für Muttersprache — er wurde zu ihrem Ehrenmitglied gewählt.

Für den Professor ist es stets eine Selbstverständlichkeit gewesen, seiner geliebten Arbeit ausgeglichen, konsequent und gewissenhaft nachzugehen. Die Ergebnisse dieser bedeutenden Arbeit gehören als wesentlicher Bestandteil in die Entwicklungsgeschichte der estnischen Kultur und haben sowohl in der Heimat als auch im Ausland Anerkennung gefunden. Wünschen wir dem verehrten Professor und Gelehrten Gesundheit und Schaffenskraft bei der Verwirklichung der geplanten Vorhaben.

HUNO RÄTSEP (Tartu)